

Dienst an der Nähmaschine

Vor genau einem Jahr wurde in Einsbach das Repair-Café gegründet

Einsbach – Die Idee der Repair-Cafés wird seit 15 Jahren umgesetzt. Es ist eine weltweite Bewegung geworden. In über 40 Ländern, verteilt auf alle Kontinente, wird, um zusätzlichen Müll zu vermeiden und kostbare Materialien nicht zu verschwenden, wieder vermehrt repariert.

In Einsbach wurde fast auf den Tag genau vor einem Jahr auf die Initiative von Kathi Probst das Repair-Café aus der Taufe gehoben. In Zusammenarbeit mit ihr und der Nachbarschaftshilfe stellen Handwerker ehrenamtlich ihr Wissen und ihre Geschicklichkeit zur Verfügung. Kathi Probst sorgt außerdem mit Getränken und Kuchen für das leibliche Wohl, während die Kunden im Pfarrheim auf ihr zu reparierendes Teil warten oder einfach so vorbeischaun. Pascal Stegmann hilft mit Ratschlä-



15 Jahre Repair-Café weltweit: Kathrin Wagenpfeil (links) und Barbara Schmid präsentieren den Wimpel für die Wimpelkette.

gen zum Gebrauch von Handys und Computern.

Beim jüngsten Repair-Café konnte ein Wasserkocher wieder nutzbar gemacht werden, eine Nähmaschine funktionstüchtig, ein Radl fahrbereit, ein Reißverschluss gängig, ein Föhn und ein Handmixer benutzbar. Und bei einem Rasenmäher wurde festgestellt, dass ein neuer Motor angeschafft werden müsste.

Materialien müssen selbstverständlich von den Kunden selbst bezahlt werden. Kathrin Wagenpfeil, die regelmäßig an der Nähmaschine Dienste erweist, hatte zudem einen Wimpel nach Anweisungsmuster genäht, der nun nach Amsterdam geschickt wird. Dort soll heuer zum 15-jährigen Bestehen von allen eingesandten Exemplaren eine – hoffentlich lange – Wimpelkette entstehen.